

Bildungsplan 2016

Fachcurriculum *Geographie*

Bildungsstandards 6

mit Hinweisen

Gymnasium Plochingen

Allgemeine Hinweise

(siehe auch „Leitperspektiven“ des Bildungsplans 2016 Baden-Württemberg)

Inhalts- und prozessbezogene
geographische Kompetenzen entwickeln



Der Bildungswert des Faches Geographie liegt darin, dass im Geographieunterricht

- natur- und gesellschaftswissenschaftliche Phänomene und Prozesse grundsätzlich systemisch analysiert, diskutiert und bewertet werden,
- Räume auf allen Maßstabsebenen von der lokalen über die regionale bis hin zur globalen Dimension fragengeleitet und
- grundsätzlich problemlösungs- sowie handlungsorientiert vor allem im Sinne des Nachhaltigkeitsprinzips untersucht werden sowie
- die zeitliche Perspektive gegenwarts- und zukunftsgestaltend ausgerichtet ist.

Damit leistet Geographie einen großen Beitrag zu den Leitperspektiven

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE),
- Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) durch die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen und wertorientiertem Handeln,
- Prävention und Gesundheitsförderung (PG) durch die Auseinandersetzung mit landwirtschaftlichen und industriellen Produktionsweisen und den Folgen des Klimawandels,
 - Medienbildung durch die kritische Auseinandersetzung mit Medien und
 - Verbraucherbildung (VB), da der Umgang mit Ressourcen, Bedürfnissen und Wünschen, die Qualität von Konsumgütern, der Alltagskonsum Aspekte geographischer Fragestellungen sind.

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bewegungen von Erde und Mond charakterisieren, sowie die Entstehung von Tag und Nacht erklären (3.1.1.1.1) 	<p><u>Planet Erde (4 Stunden)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bewegungen von Erde und Mond charakterisieren, sowie die Entstehung von Tag und Nacht erklären: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sonne, Erde, Mond, Erdrevolution, Erdrotation • Bilder, Texte und Schaubilder auswerten 	<p>2.5. Methodenkompetenz: Informationsmaterialien (Bilder, Texte, Schaubilder, Filme ...) analysieren.</p> <p>2.5. Methodenkompetenz: Mithilfe von Versuchen geographische Sachverhalte überprüfen. (Versuch mit Globus und Lampe)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lage, Größe und Form der Kontinente und Ozeane darstellen (3.1.1.1.2) • Darstellen, wie sie sich mit geeigneten analogen und digitalen Hilfsmitteln orientieren (3.1.1.1.3) 	<p><u>Orientierung auf der Erde (10 Stunden)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lage, Größe und Form der Kontinente und Ozeane darstellen <ul style="list-style-type: none"> ○ Kontinente ○ Ozeane ○ Äquator ○ Nord- und Südhalkugel ○ Pole ○ Gradnetz ○ Breiten- und Längengrade (Meridian) ○ Globus als Modell • Darstellen, wie sie sich mit geeigneten analogen und digitalen Hilfsmitteln orientieren <ul style="list-style-type: none"> ○ Karten, Legende, Maßstab ○ Stadtplan • Methode: Höhenlinien- und Profilbilder erstellen und auswerten • Kompass und Navigationssystem • Orientieren im Gelände • Himmelsrichtung 	<p>2.5. Methodenkompetenz: Atlas- und Kartenarbeit</p> <p>2.5. Methodenkompetenz: An außerschulischen Lernorten Informationen herausarbeiten. (Schulweg kartographieren)</p> <p><i>Maßstab. Absprache mit Fachlehrer Mathematik</i></p> <p>2.5. Methodenkompetenz: Lerngang</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die naturräumliche Gliederung Deutschlands darstellen (3.1.5.1.1) • Die politische Gliederung Deutschlands beschreiben (3.1.3.1.1) 	<p><u>Naturräumliche Gliederung Deutschlands beschreiben und darstellen (4 Stunden)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die naturräumliche Gliederung Deutschlands darstellen <ul style="list-style-type: none"> ○ Küste ○ Mittelgebirge ○ Alpenvorland ○ Hochgebirge ○ Fluss, See, Meer, Halbinsel, Insel • Die politische Gliederung Deutschlands beschreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ Landeshauptstädte, Bundesländer, Bundeshauptstadt, Staat 	<p>2.1. Orientierungskompetenz: geographische Sachverhalte in topographische Raster einordnen. (Nord-Südprofil erstellen)</p> <p>2.5. Methodenkompetenz: Umgang mit Tabellen</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wetter anhand von Wetterelementen charakterisieren (3.1.2.1.1) und anhand von einfachen Versuchen Wetterelemente analysieren (3.1.2.1.2) • Den Unterschied zwischen Wetter und Klima darstellen (3.1.2.1.3) 	<p><u>Wetter und Klima (6 Stunden)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Wetter anhand von Wetterelementen charakterisieren und anhand von einfachen Versuchen Wetterelemente analysieren <ul style="list-style-type: none"> ○ Temperatur, Wind, Niederschlag, Luftfeuchtigkeit, Bewölkung ○ Umgang mit Messinstrumenten ○ Einfachen Versuch durchführen • Den Unterschied zwischen Wetter und Klima darstellen • Erstellen und Auswerten von Klimadiagrammen 	<p>2.5. Methodenkompetenz: geographische Informationen als Diagramm darstellen</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die naturräumliche Gliederung Baden-Württembergs darstellen (3.1.5.1.1) • Die geomorphologischen Formen erläutern (3.1.1.2.1) • Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung erklären sowie Vorteile einer nachhaltigen Nutzung altersgemäß beurteilen (3.1.5.1.2) • Anhand eines Betriebsbeispiels den Zusammenhang von landwirtschaftlicher Produktion, naturräumliche Ausstattung und Markt erläutern (3.1.4.1.1) • Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und Land- und Forstwirtschaftliche Nutzung erklären (3.1.2.2.2) 	<p><u>Baden-Württemberg (20 Stunden)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die naturräumliche Gliederung Baden-Württembergs darstellen <ul style="list-style-type: none"> ○ Tiefland, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge, Fluss, See • Die geomorphologischen Formen der Schwäbischen Alb als Landschaft Baden-Württembergs erarbeiten. <ul style="list-style-type: none"> ○ Schichtstufe, Zeugenberg, Karsthöhle, Doline, Tropfstein, Trockental • <i>Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung am Beispiel einer weiteren Landschaft Baden-Württembergs erklären sowie Vorteile einer nachhaltigen Nutzung altersgemäß beurteilen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitsbegriffe der Landwirtschaft in Abhängigkeit vom gewählten Raumbeispiel • Anhand eines Betriebsbeispiels den Zusammenhang von landwirtschaftlicher Produktion, naturräumliche Ausstattung und Markt erläutern • Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und Land- und Forstwirtschaftliche Nutzung erklären 	<p>2.5. Methodenkompetenz: geographische Informationen als Kartenskizze darstellen</p> <p><i>z. B. Alpenvorland, Schwarzwald, Oberrheinisches Tiefland</i></p> <p><i>z. B. Ackerbau, Grünlandwirtschaft, Almwirtschaft, Sonderkultur, regionales und saisonales Produkt</i></p> <p>2.3. Urteilskompetenz: Geographische Beurteilungskriterien erläutern und eigene nennen</p> <p>2.3. Urteilskompetenz: Kontroverse Standpunkte mehrperspektivisch darstellen. (Rollenspiel Naturpark Schwarzwald)</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die naturräumliche Gliederung ... Europas beschreiben (3.1.5.1.1) • die politische Gliederung ... Europas beschreiben (3.1.3.1.1) • die Klimazonen Europas anhand von Temperatur, Niederschlag und Vegetation im Überblick charakterisieren (3.1.2.2.1) • typische Wetter- und Klimaphänomene charakterisieren (3.1.2.1.4) • Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung für Nordeuropa, Mitteleuropa und Südeuropa erklären (3.1.2.2.2) 	<p><u>Europa im Überblick (ca. 10 Stunden)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartenarbeit zur Orientierung in Europa: - <ul style="list-style-type: none"> ○ Tiefländer, Mittelgebirge, Alpenvorland, Hochgebirge, Flüsse, Seen, Meere, Halbinseln, Inseln ○ Staaten, ausgewählte Staaten Europas mit Hauptstädten, Europäische Union • <i>kurzer Einblick in die EU</i> • Klimazonen Europas gemäß vereinfachter Klimakarte: gemäßigtes Klima mit maritimem Klima, kontinentalem Klima, Übergangsklima; subpolares Klima; subtropisches Klima • Arbeit mit Klimadiagrammen • Zusammenhänge zwischen Klima und Vegetation erklären können: Golfstrom, Tundra, borealer Nadelwald, Laubwald, Mischwald, Hartlaubvegetation; 	<p>P 2.1 Orientierungskompetenz¹</p> <p>P 2.5 Methodenkompetenz: Informationsmaterialien (... , Karten, Profile,...) problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren</p> <p><i>Möglichkeit: Kurzpräsentation zu verschiedenen Ländern</i></p> <p>P 2.5 Methodenkompetenz: Informationsmaterialien (... , Klimadiagramme,...) problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren</p> <p>P2.2 Analysekompetenz: systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erläutern</p>

¹ Länder mit Hauptstädten: Staaten der EU; Flüsse: Rhein, Donau, Dnjepr, Don, Wolga, Ural, Po, Tajo/Tejo, Rhone, Ebro, Themse, Seine, Weichsel; Gebirge: Alpen, Pyrenäen, Karpathen, Apenninen, Skanden, Kaukasus, Ural, Balkan; Inseln: Balkanhalbinsel, Apenninische Halbinsel, Skandinavische Halbinsel, Iberische Halbinsel, Jütland, Britische Inseln, Island, Irland, Balearen, Korsika, Sardinien, Sizilien, Malta, Kreta, Zypern; Meere: Mittelmeer, Atlantik, Nordsee, Ostsee, Europäisches Nordmeer;

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen erläutern: die Alpen (3.1.1.2.1) • Talbildung als charakteristischen Prozess der Landschaftsgestaltung in Europa erläutern (Fluss, Abtragung, Tal) (3.1.1.2.2) • mindestens zwei Naturereignisse, daraus resultierende Bedrohungen und geeignete Schutzmaßnahmen darstellen (3.1.1.2.4) • typische Wetter- und Klimaphänomene charakterisieren (3.1.2.1.4) • Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung sowie Vorteile einer nachhaltigen Nutzung erklären: ... die Alpen (3.1.5.1.2) • anhand eines ausgewählten Wirtschaftsstandortes oder einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum altersgemäß erörtern und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung darstellen(3.1.4.1.3) 	<p><u>Alpen</u>(ca. 10 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsgestaltung in den Alpen als Beispiel eines Hochgebirges erläutern: <i>Alpenentstehung</i> Prägung durch Gletscher (Zungenbeckenseen, Moränen, Trogtal) Prägung durch Flüsse (Abtragung, Talbildung) • Lawinen: Arten, Entstehung und Schutzmaßnahmen • Klimatische Bedingungen in den Alpen: Steigungsregen am Beispiel des Föhns, Gebirgsklima • Höhenstufen, Almwirtschaft, Laubwald, Mischwald, • Massentourismus und sanfter Tourismus in den Alpen: Dienstleistung, Tourismus, Nachhaltigkeit • Methode: Arbeit mit Statistiken und Diagrammen • <i>Bergbauern im Wandel der Zeit</i> 	<p>P 2.5 Methodenkompetenz: eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen</p> <p>P 2.1 Orientierungskompetenz: geographische Sachverhalte in topographische Raster einordnen P 2.2 Orientierungskompetenz: geographische Sachverhalte raum-zeitlich einordnen</p> <p>P 2.4 Handlungskompetenz: lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern</p> <p>P 2.1 Orientierungskompetenz: geographische Sachverhalte in das Mensch- Umwelt-System einordnen P 2.5 Methodenkompetenz: Informationsmaterialien (... , Statistiken, Diagramme,...) problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren</p> <p>Planspiel/Rollenspiel P 2.3 Urteilskompetenz: eigene Bewertungskriterien nennen P 2.4 Handlungskompetenz: lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung altersgemäß beurteilen: ein weiterer europäischer Großraum (3.1.5.1.2) • Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung für ... Südeuropa erklären (3.1.2.2.2) • charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen erläutern: ein weiterer europäischer Raum (3.1.1.2.1) • mindestens zwei Naturereignisse, daraus resultierende Bedrohungen und geeignete Schutzmaßnahmen darstellen (3.1.1.2.4) 	<p><u>Südeuropa (ca. 6 Stunden)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen subtropischem Klima, Hartlaubvegetation, Regen- und Bewässerungsfeldbau darstellen • Probleme der Landwirtschaft in Südeuropa erklären, Lösungsmöglichkeiten /Alternativen erörtern • Vulkane: Formenschatz und ausgehende Gefährdung • Erdbeben, Vulkanausbruch • Potentiale der Nutzung von Vulkanen 	<p>P 2.5 Methodenkompetenz: eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen P 2.3 Urteilskompetenz: eigene Bewertungskriterien nennen P 2.4 Handlungskompetenz: lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern</p> <p>P 2.1 Orientierungskompetenz: geographische Sachverhalte in topographische Raster einordnen P 2.2 Orientierungskompetenz: geographische Sachverhalte raum-zeitlich einordnen F BNT: Beobachten, Experimentieren, Feuer</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung altersgemäß beurteilen: ein weiterer europäischer Großraum (3.1.5.1.2) • Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung für ... Südeuropa erklären (3.1.2.2.2) • charakteristische Oberflächenformen in Europa an folgenden Raumbeispielen erläutern: ein weiterer europäischer Raum (3.1.1.2.1) 	<p><u>Raumanalyse eines weiteren europäischen Raumes (ca. 6 Stunden)</u></p> <p><i>Zur Auswahl: Nordeuropa, Westeuropa, Mitteleuropa, Osteuropa</i></p> <p><i>Beispiel Nordeuropa:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Nutzung des borealen Nadelwalds: nachhaltige Forstwirtschaft</i> • <i>Oberflächenformen: Fjorde, Fjäll, Schären</i> • <i>Tourismus in Nordeuropa</i> • <i>Erdölförderung in der Nordsee</i> <p><i>Beispiel Westeuropa:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Naturräumliche Voraussetzungen GB (Bergbau)</i> • <i>Industrialisierung in England</i> • <i>Verdichtungsraum London und Paris im Vergleich</i> • <i>Glazialer Formenschatz im Vergleich zu den Alpen</i> <p><i>Beispiel Osteuropa:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Nutzung des borealen Nadelwalds: nachhaltige Forstwirtschaft</i> • <i>Flusslandschaften: das Donaudelta</i> • <i>Kontinentales Klima: Anpassung der Vegetation an die Wetterextreme</i> <p><i>Methode Mind-mapping</i> <i>Methode Recherchieren</i> <i>Methode Ergebnisse präsentieren, mit Stichwortzetteln vortragen</i></p>	<p>P 2.5 Methodenkompetenz: eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen</p> <p>P 2.1 Orientierungskompetenz: geographische Sachverhalte in das Mensch- Umwelt-System einordnen</p> <p>P 2.5 Methodenkompetenz: Informationsmaterialien (... , Statistiken, Diagramme, Karten, Profile, Bilder, Filme, Texte, ...) problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren</p> <p><i>Hinweis: evtl. Absprache mit Englisch - Landeskunde</i></p> <p><i>Zum Beispiel: einmal entlang der Donau</i></p>